

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0250/2010/1. Erg.
Auskunft erteilt:
Herr Böhme
Ruf:
492 61 56
E-Mail:
Boehme@stadt-muenster.de
Datum:
10.11.2010

Betrifft

Bauliche Optimierungsmaßnahmen zur Beseitigung von Unfallhäufungsstellen im Bereich Kolde-Ring bis Orléans-Ring/Horstmarer Landweg

Beratungsfolge

30.11.2010	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
30.11.2010	Bezirksvertretung Münster-West	Bericht
02.12.2010	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft	Bericht

Bericht:

Anlass:

Der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft hat in seiner Sitzung am 30.06.2010 die Vorlage V/0250/2010 von der Tagesordnung abgesetzt. Die Verwaltung wurde gebeten, die Kosten der Einzelmaßnahmen sowie Aspekte der Verkehrssicherheit detaillierter aufzuführen sowie Vorschläge zur Kostenreduzierung zu unterbreiten.

Erläuterungen zum Kosten- / Finanzierungs- und Maßnahmenumfang:

Das Verkehrssicherheitsprogramm hat das Ziel, Mängel im Verkehrssystem zu beseitigen und eindeutige, sich selbst erklärende, sichere Verkehrsführungen herbeizuführen. Demzufolge kann nach erneuter intensiver Prüfung eine Kostenreduzierung in vollem Umfang (165.200 €, siehe Anlage 12) aus Sicht der Verwaltung nicht empfohlen werden.

Dies gilt insbesondere dann, wenn hierdurch der bereits in der Praxis existierende und erkennbare hohe Bedarf an Radverkehrsbeziehungen nicht berücksichtigt würde. Gerade die verkehrssichere und bedarfsgerechte Ausgestaltung der Radverkehrsinfrastruktur stellt einen zentralen Baustein zur Reduzierung der Unfallzahlen und zur Bewältigung des mit 39% - Anteil an Modal Split sehr hohen Radverkehrsaufkommens in Münster dar.

Insofern beschränkt sich der Vorschlag der Verwaltung im Wesentlichen darauf, die dargelegten Einsparpotenziale nur an den Kreuzungen und Einmündungen umzusetzen, die dem Grundsatz nach verkehrssicher sind und keine wesentlichen Nachteile für das Radverkehrsgeschehen haben.

Diese sind im Einzelnen:

- **Waldeyerstr. / K-v-G-Ring / Hüfferstr. / Rishon-Le-Zion-Ring, inkl. Radweganbindung Domagkstr. und Robert-Koch-Str.** *ca. 40.000.- €*
hier: Kostengünstigere Ausbildung der Radwegführung aus der Hüfferstr. (Anlage 7a)
- **Orléans Ring / Wilhelmstraße** *ca. 35.000.- €*
hier: Verzicht auf Radverkehrsführung im Zweirichtungsverkehr auf der westlichen Kreuzungsseite (Anlage 10)
- **Orléans Ring / Horstmarer Landweg** *ca. 13.000.- €*
hier: Markierung und Teilumbau statt Vollausbau der verkehrssicheren Radweganbindung Horstmarer Landweg (Anlage 11)

Hieraus ergibt sich insgesamt ein Einsparpotenzial in Höhe von ca. 88.000 €.

Eine Auflistung der Maßnahmen ist der tabellarischen Übersicht in Anlage 12 zu entnehmen.

Die reduzierten Gesamtkosten belaufen sich danach auf insgesamt 479.500 €. Davon entfallen 357.000 € (fast 75 %) auf Mittel der Ordnungspartnerschaft Unfallprävention. Im Gegensatz zu den übrigen 58.500 €, die aus der laufenden Straßenunterhaltung aufgebracht werden und den Mitteln für die Erneuerung der Lichtsignalanlage in Höhe von 64.000 €, stellt dieser Betrag den ursächlichen Aufwand dar, der zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf dieser Achse erforderlich ist.

Die Maßnahmen an den lichtsignalgeregelten Knotenpunkten zwischen Mecklenbecker Straße und Wilhelmstraße sind in der zeitlichen Umsetzung an die Erneuerung der Lichtsignalanlagen mit der von der Unfallkommission beschlossenen Geschwindigkeitsreduzierung gekoppelt (Vorlage V/0582/2010) und müssen daher so schnell wie möglich in 2011 umgesetzt werden.

Die vollständige Umsetzung ist nur möglich, wenn aus der Vorlage V/0438/2010 der Einsparvorschlag Nr. 162 (Reduzierung der Maßnahmen aus der Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention) nicht umgesetzt wird.

Erläuterungen:

Kolde-Ring – zwischen Weseler Str. und Von-Stauffenberg-Str.

Die Planung zur verkehrssicheren Gestaltung der Radverkehrsanlage zwischen der Von-Stauffenberg- und der Weseler Str. tangiert das Neubauvorhaben der LVM. Daher wird diese Maßnahme aus dem Gesamtpaket dieser Vorlage herausgenommen und separat zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt. Die angesetzten Gesamtkosten von über 60.000 € der ursprünglichen Anlage 1 werden entsprechend reduziert. Sie stellen kein mögliches Einsparpotenzial dar. Entsprechend reduziert sich der zugrunde liegende Gesamtkostenbetrag dieser E1-Vorlage gegenüber der Ursprungsvorlage V/0250/2010.

Mecklenbecker Str. / Kolde-Ring / Scharnhorststr. / Kardinal-von-Galen-Ring, inkl. Radweganbindung Bismarckallee (Anlage 2)

In der Vergangenheit ist es immer wieder zu Unfällen mit Radfahrern gekommen, die bei Grün die Furt über den Kardinal-von-Galen-Ring befuhren. Deshalb konnte dem durchaus nachvollziehbaren Begehren, diese Furt für über die Torminbrücke kommende und in die Bismarckallee weiterfahrende Radfahrer auch für die Gegenrichtung freizugeben, nicht entsprochen werden. Im

Zuge der nunmehr vorgesehenen Einrichtung eines 2-spurigen Linksabbiegens von der Mecklenbecker Straße in den Kardinal-von-Galen-Ring werden diese Ströme signaltechnisch getrennt. Dadurch wird es nunmehr möglich, die nachgefragte Beziehung herzustellen.

Die Umsetzung dieser Maßnahme kostet insgesamt 17.000 €. Es wurden alternative Führungsformen des Radverkehrs im Kreuzungsbereich geprüft. Es gibt jedoch keine Lösungen, mit denen das Ziel der Verbesserung der Verkehrssituation kostengünstiger zu realisieren ist.

Dennoch ist beabsichtigt, auf Höhe der Querung des K-v-G-Rings die gegenläufigen Radverkehrsbeziehungen zusätzlich räumlich voneinander zu trennen. Gerade bei höherem Radverkehrsaufkommen, wie sie in den Morgenstunden und zum Feierabend öfters auftreten, wird eine sicherere Verkehrsabwicklung erreicht. Hiervon profitieren insbesondere auch die querenden Fußgänger, die nicht mehr durch kreuzende Radfahrer auf der Querung verunsichert werden.

Sentruper Str. / K-v-G-Ring / Annette-Allee (Anlage 3)

Die Umsetzung dieser Maßnahme kostet insgesamt 36.000 €. Es könnten ca. 700 € gespart werden, indem man auf die Begradigung des Radweges für den Rechtsabbieger im nordwestlichen Quadranten verzichtet. Hierdurch würde die existierende Gefahr für abbiegende Radfahrer, an dem nicht mehr erforderlichen Mast hängen zu bleiben, bzw. mit vor der Ampel haltenden Radfahrern zu kollidieren, beibehalten.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit ist daher auf diese Einsparmöglichkeit zu verzichten.

Die geänderte Radverkehrsführung kann im Zuge der notwendigen Erneuerung der Lichtsignalanlage kostenneutral mit ausgeführt werden. Mit der geradlinigen Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn der kreuzenden Sentruper Str. / Annette-Allee wird zudem dem existierenden Querungsverhalten der Radfahrer Rechnung getragen, da beide Straßen dem Radverkehr das Befahren der Fahrbahn gebieten, bzw. im weiteren Verlauf vorsehen.

K-v-G-Ring / Vesaliusweg (Anlage 4)

Die Umsetzung dieser Maßnahme kostet insgesamt 32.000 €. Falls die komplette Maßnahme "Radweganbindung Jungeblodtplatz" (Anlage 5) aus dem Maßnahmenpaket gestrichen würde, könnten an diesem Knotenpunkt ca. 6.000 € gespart werden.

Radweganbindung Jungeblodtplatz (Anlage 5)

Die Umsetzung dieser Maßnahme kostet insgesamt 30.500 €. Bei dieser Maßnahme gibt es keine Vorschläge zur Baukostenersparnis, da die Radverkehrsanlage nicht mehr den erforderlichen gesetzlichen Anforderungen entspricht. Insofern besteht ohnehin das Erfordernis, einen betriebs-sicheren Zustand herzustellen. Aufgrund des Alters und des abgängigen Zustandes ist eine Erneuerung der Nebenanlagen in absehbarer Zeit erforderlich. Das sich daraus ergebende Gefährdungspotenzial gebietet die kurzfristige Herstellung eines verkehrssicheren Gesamtzustandes des Zweirichtungsradweges in den Nebenanlagen, einschließlich der sicheren Anbindung an den angrenzenden Einmündungen des Ringes und der Waldeyerstraße. Es wird empfohlen, auf die ermittelte Einsparmöglichkeit zu verzichten.

Eckgrundstück Vesaliusweg 14 (Anlage 6)

Zur Vermeidung der widerrechtlichen Anfahrbareit des Grundstücks vom / zum Ring bestehen keine anderen Alternativen, als das existierende Sicherheitsrisiko mit geringem finanziellen Aufwand durch Errichtung von Absperrbügeln zu den Nebenanlagen des K-v-G-Ringes zu beseitigen.

Waldeyerstr. / K-v-G-Ring / Hüfferstr. / Rishon-Le-Zion-Ring, inkl. Radweganbindung Domagkstr. und Robert-Koch-Str. (Anlage 7 und 7a)

Die Umsetzung dieser Maßnahme kostet insgesamt 130.000 €. Um Baukosten zu sparen, wurde eine zusätzliche Variante (siehe Anlage 7a) erstellt. Bei dieser bleiben die zweispurig befahrbare freie Rechtsabbiegespur und damit die vorhandene Bordsteinführung aus der Hüfferstraße bestehen.

Der Radweg im Bereich der Radfahrerfurt wird zulasten des Gehweges verbreitert, um für den Linksabbieger eine Aufstellmöglichkeit zu schaffen. Zusätzlich muss die vorhandene Leuchte an die Gehweghinterkante versetzt und ein Radsignal aufgestellt werden. Durch diese Variante wird eine Baukostenersparnis von ca. 40.000 € erzielt.

Mit dem Erhalt der zweispurig befahrbaren Rechtsabbiegespur wird der Maßnahmenempfehlung des GDV-Gutachtens zur Unfallhäufungsstelle 61, der zugleich als längerfristige Maßnahme Nr. 1 aufgeführt ist, nicht gefolgt. Insofern ist die zu erzielende Baukostenersparnis gegen die mögliche Verringerung der Unfalllage im Rechtsabbieger kritisch abzuwägen.

Unabhängig davon kann auf die übrigen Maßnahmen, die der eindeutigen und anforderungsgerechten Führung des Radverkehrs dienen, nicht verzichtet werden.

Einsteinstraße / Rishon-Le-Zion-Ring (Anlage 8)

An dieser Unfallhäufungsstelle ereigneten sich in den Jahren 2007-2009 15 Unfälle. Daran waren 13 Radfahrer beteiligt. Bei diesen Unfällen wurden 13 Personen leicht und 5 Personen schwer verletzt.

Die Umsetzung dieser Maßnahme kostet insgesamt 67.000 €. Um diese Kosten zu reduzieren, könnte der geplante Zweirichtungsradweg über den Orléans-Ring und die dazu benötigte Vergrößerung der Aufstellflächen aufgegeben werden. Mit einer Baukostenersparnis in Höhe von ca. 11.000 € würde jedoch dem Verkehrsbedürfnis der Radfahrer nicht Rechnung getragen. Zum Erreichen der Mensa ist der Radweg bereits anforderungsgerecht zwischen dem Ring und der Corrensstraße in beide Richtungen freigegeben. Viele Radfahrer, die entlang des Ringes Richtung Norden möchten, nutzen seit langem verkehrswidrig die vorhandene Radfahrerfurt im Norden des Knotenpunktes in Gegenrichtung. Diese Querung ist bereits heute signaltechnisch gesichert. Um sich vorschriftsmäßig zu verhalten, müssten die Radfahrer den Knotenpunkt dreimal queren – oder einmal schiebend – um den nordöstlichen Punkt zu erreichen.

Der Zeitverlust ist so gravierend, dass er vom Großteil der Radfahrer nicht akzeptiert wird. Um die anforderungsgerechte Verkehrsanbindung für Radfahrer an das existierende Radverkehrsnetz sicherzustellen, wird empfohlen, die Planung vom Februar 2010 komplett umzusetzen.

Coesfelder Kreuz / Albert-Schweitzer-Straße (Anlage 9)

An dieser Unfallhäufungsstelle ereigneten sich in den Jahren 2007-2009 5 Unfälle. Daran waren 4 Radfahrer beteiligt. Bei diesen Unfällen wurden 1 Person leicht und 4 Personen schwer verletzt.

Die Umsetzung dieser Maßnahme kostet insgesamt 80.000 €. Eine Kostenersparnis von ca. 29.000 € könnte erzielt werden, indem man auf den anforderungsgerechten Umbau des vorhandenen Zweirichtungsradweges an der Albert-Schweitzer-Straße verzichtet. Der Bestand zeigt, dass eine Seite des Zweirichtungsradweges nur provisorisch hergestellt ist, indem nur eine Linie auf dem Gehweg abmarkiert wurde. Hieraus resultiert ein nicht unerhebliches Gefährdungspotenzial durch die sich kreuzende Verkehrsbeziehungen der Radfahrer, die im Linksverkehr in Richtung Einsteinstraße auf der linken Seite (Radweg) und in Gegenrichtung auf der rechten Seite (Gehweg) fahren. Eine eindeutig nachvollziehbare und damit sichere Radverkehrsführung ist aufgrund dieses Ausbaumangels weder vorhanden noch erreichbar.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit wird die mögliche Kostenersparnis an diesem Knotenpunkt nicht befürwortet.

Orléans Ring / Wilhelmstraße (Anlage 10)

An dieser Unfallhäufungsstelle ereigneten sich in den Jahren 2007-2009 5 Unfälle jeweils mit Radfahrerbeteiligung. Bei diesen Unfällen wurden 4 Personen leicht und 1 Person schwer verletzt.

Aus Sicht der Verwaltung könnte auf den Bau und die Freigabe des geplanten Zweirichtungsradweges auf der westlichen Seite der Kreuzung verzichtet werden. Die Anzahl der Radfahrer, die diese Verbindung heute verkehrswidrig nutzen, ist gering aber existent. Zusätzlich sind alle Einrichtungen (Sportplätze und Studentenwohnheime im Norden der Apffelstaedtstraße) über die im Westen liegende Corrensstraße zu erreichen. Mit dem Verzicht auf den Bau des Zweirichtungsradweges könnten 35.000 € an Baukosten gespart werden.

Orléans Ring / Horstmarer Landweg (Anlage 11)

Die Umsetzung dieser Maßnahme kostet insgesamt 25.000 €. Um Kosten zu sparen, könnte ein teilweiser Verzicht auf bauliche Ausführungen vorgenommen werden, indem im Bereich der Brücke bis zur Anbindung an die Fahrbahn des Horstmarer Landweges die erforderliche verkehrssichere Führung des Radverkehrs durch Markierungen vorgenommen wird. In den Nebenanlagen des Ringes ist hingegen die bauliche Ausgestaltung erforderlich, um die abknickende Fahrtrichtung zum Horstmarer Landweg für den Radverkehr unmissverständlich zu verdeutlichen.

Hierdurch ist eine Kostenersparnis von ca. 13.000 € zu erzielen.

i.V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

2. Mecklenbecker Str. / Kolde-Ring / Scharnhorststr. / K-v-G-Ring, inkl. Radweganbindung Bismarckallee
3. Sentruper Str. / K-v-G-Ring / Annette-Allee
4. K-v-G-Ring / Vesaliusweg
5. Radweganbindung Jungeblodtplatz
6. Eckgrundstück Vesaliusweg 14
7. Waldeyerstr. / K-v-G-Ring / Hüfferstr. / Rishon-Le-Zion-Ring, inkl. Radweganbindung Domagkstr. und Robert-Koch-Str.
- 7a. *NEU:* Beibehaltung der zweispurig befahrbaren Rechtsabbiegespur aus der Hüfferstr.
8. Einsteinstraße / Rishon-Le-Zion-Ring
9. Coesfelder Kreuz / Albert-Schweitzer-Straße
10. Orléans Ring / Wilhelmstraße
11. Orléans Ring / Horstmarer Landweg,
NEU: Markierung und Teilausbau der Radweganbindung Horstmarer Landweg
12. Darstellung der Einsparpotentiale